

Bericht über die Fachtagung am 07.03.2020 mit dem Thema:

**„Wenn Worte nichts sagen und Fühlen schmerzt  
- die körperliche Dimension in der Psychotherapie“**

Zwar mit Vorsichtsmaßnahmen verbunden und mit reduzierter Anzahl an Teilnehmern, aber gerade noch eine Woche vor den definitiven Kontaktbeschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie, konnte unsere Fachtagung stattfinden. Etwa 30 vorwiegend niedergelassene, aber auch in Beratungsstellen oder Kliniken arbeitende Kolleginnen und Kollegen trafen sich, um gemeinsam über die Herausforderungen von Psychotherapie bei schwerer körperlicher Symptomatik, wie sie bei Schmerzpatienten vorliegt, nachzudenken.

Einen überzeugenden Einstieg in das Thema lieferte Johannes Becker-Pfaff (Marienhospital Stuttgart) mit seinem Vortrag am Vormittag, dem sich eine Diskussion anschloss. Er wandte sich dabei gegen eine Hierarchisierung von Seele und Körper, plädierte für das Ernstnehmen beider Bereiche und konnte u.a. auch an einem lebendigen Fallbeispiel aufzeigen, wie tief die Symptomatik im Körperlichen verankert ist. Sich die tiefgreifend wirksamen, komplexen Zusammenhänge bewusst zu machen, kann in der Psychotherapie hilfreich sein, indem bei der Zielsetzung mehr Bescheidenheit und dadurch auch entlastende Realitätsnähe möglich wird. Nach bewährtem Konzept konnte am Nachmittag weiterer Austausch stattfinden und anhand eigener klinischer Fälle in den Arbeitsgruppen vertieft nachgedacht werden.

Die Vorbereitungsgruppe der Tagung:

Maria C. Aurnhammer, Nadine Hecke, Adriana Roman, Eva Rosenau, Ulrich Sziel